

Starke Zunahme von Brutten der Reiherente *Aythya fuligula* im Oberengadin (Schweiz) in 2009 – Bestandsentwicklung.

Wolfram Bürkli

Einleitung

*Der erste gesicherte Brutnachweis der Reiherente (*Aythya fuligula*) in der Schweiz stammt aus dem Jahr 1958 (Brändle 1959). Seitdem hat der Bestand der Art nicht nur in der Schweiz stetig zugenommen (Birrer 1991). Im alpinen Hochtal des Oberengadins (Kanton Graubünden, Schweiz) wurde 1991 eine erste Brut auf dem Gravatschaweier (1698 m ü.M.) bei Samedan/Bever festgestellt (Fischer 1993). In den folgenden Jahren breitete sich die Reiherente kontinuierlich auf weiteren Gewässern des Oberengadins aus (Mattes et al. 2005). Seit 1998 werden zwischen den Orten Maloja und Zuoz im Oberengadin die Reiherentenbruten regelmäßig erfasst (Tab. 1, Abb. 1). Hierzu werden 25 potentielle Brutgewässer im Sommer (15. Juni bis 30. September) mindestens zweimal, meist aber mehrere Male kontrolliert.*

Ergebnisse

Vor Beginn der Brutzeit in 2009 hielten sich schätzungsweise weit über 100 Reiherentenpaare in der Region auf. Der lange und ungewöhnlich strenge Winter 2008/09 hat-

te offenbar keinen Einfluss auf die ohnehin spät brütende Art, denn extrem frühe oder späte Brutten gab es nicht. Jedoch wurden in 2009 noch nie so viele Kleingewässer besiedelt (Tab. 2). Insgesamt konn-





■ Abb. 1 bis 3: Dieses Reiherenten-Weibchen am Gravatschaweiher (15) führte zeitweise bis zu 23 Dunenjunge (Aufnahme des Autors vom 1.8.2005).

ten 78 erfolgreiche Bruten festgestellt werden; in 2008 waren es erst 48. Es handelt sich um absolute Mindestzahlen, denn über abgebrochene oder verunglückte Brutversuche ist nichts bekannt. Tatsächlich ist ein noch höherer Brutbestand anzunehmen, da die oft verzweigten Kleingewässer mit dichter

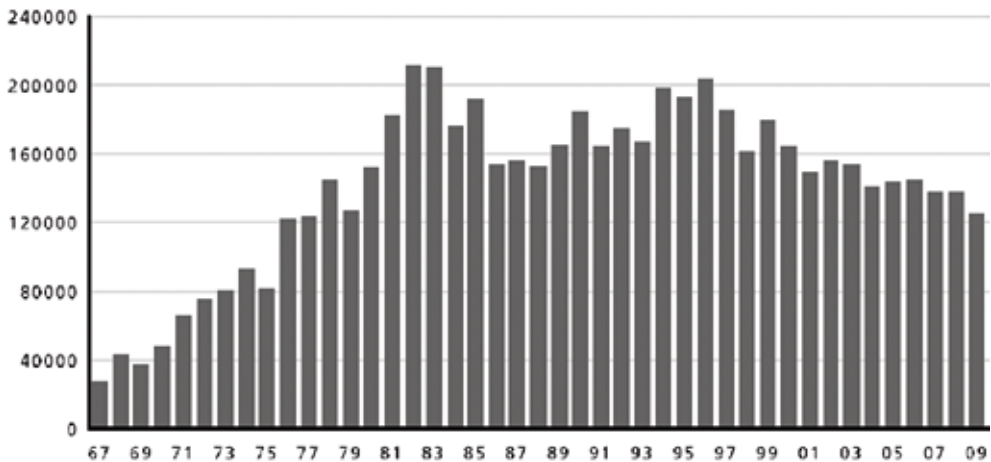
Vegetation die Beobachtung erschweren, so dass Bruten möglicherweise übersehen wurden. Andererseits sind Doppelzählungen bei dieser Art nicht ganz auszuschließen. Gelegentlich wurden auch Jungvögel ohne Führung beobachtet; Reiherentenküken entfernen sich manchmal von den El-

■ Tabelle 1: Liste der potentiellen Brutgewässer der Reiherente im Oberengadin von Maloja bis Zuoz

Gewässer- Nummer	Gewässer	Gemeinde/Ort	m ü.M.	Bemerkungen
1	Lej da Segl	Maloja bis Segl	1800	ganzer See
2	Lej Giazöl	Segl Baselgia	1800	Verbreiterung der Sela
3	Lej da Silvaplauna	Segl/Silvaplauna	1790	ganzer See
4	Lej da Champfèr	Silvaplauna	1790	inklusive Lej suot da Silvaplauna
5	Lej Ovis-chel	Surlej	1790	Waldsee
6	Lej Marsch	bei Champfèr	1810	Moorsee
7	Lej Nair (I)	bei Champfèr	1860	Waldsee
8	Lej da S. Murrezzan	St. Moritz	1770	ganzer See
9	Lej da Staz	Celerina	1810	Moorsee
10	Stazerweiher	Celerina	1720	bei Station Staz
11	Inn-Lauf	Celerina	1710	„Innbogen“
12	Palüweiher	Samedan	1710	Christiansains
13	Golfweiher	Samedan	1710	am Golfplatz Samedan
14	Saxweiher	Samedan	1700	beidseitig der Umfahrung Samedan
15	Gravatschaweiher	Samedan/Bever	1700	Binnengewässer rechts vom Inn
16	Inn-Altläufe (I)	Bever/Suren	1690	Gravatscha-Campesch
17	Inn-Altläufe (II)	La Punt	1690	Arvins und Seglias
18	San Batrumieu	Zuoz	1670	jetzt revitalisiert
19	Chalchera	Samedan	1710	Weiher Naturschutzgebiet
20	Lej Nair (II)	Pontresina	2223	Berninapass
21	Lej Pitschen	Pontresina	2220	Berninapass
22	Stau Montebello	Pontresina	1850	angestaute Ova da Bernina
23	Flaz-Weiher	Samedan	1700	an neuer Flaz, seit 2004
24	Innausleitung	Samedan	1700	neuer Flusslauf seit 2005
25	Lägh da Cavloc	Val Forno	1910	Bergsee mit Brutzeitbeobachtungen



■ Abbildung 1: Gesamtübersicht der Lage und Verteilung aller 25 Brutgewässer der Reiherente im Oberengadin. Die in rot markierten Zahlen 1 bis 25 entsprechen den Gewässer-Nummern von Tabelle 3. 26 = Lai Burvagn: nördlich von Savognin. Zur Zeit dem Untersuchungsgebiet nächstgelegener, bekannter Brutort der Reiherente.
Ausschnitt aus der schweizerischen Landeskarte, Masstab 1:500000
23.10.2009



■ Abbildung 2: Gesamtbestand der Reiherente im Januar in der Schweiz (inkl. ausländische Teile von Bodensee und Genfersee), 1967 – 2009, aus: Keller, V. & Burkhardt, M. (2010): Monitoring Überwinternde Wasservögel: Ergebnisse der Wasservogelzählungen 2008/09. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.

tern, die dann nicht als Brutpaar registriert werden. Die Gesamtzahl der Jungvögel in 2009 betrug 328 (= 4,2 Junge/Paar), es ist die bei der Erstbeobachtung einer Familie festgestellte Anzahl. Auffallend viele Paare führten nur wenige Junge. Ob dies auf einen erhöhten Prädatorendruck (Graureiher, Fische u. a.) hindeutet, muss offen bleiben.

Ausblick

Die Arealausbreitung der Reiherente als Brutvogel von Nordost nach Südwest ist offenbar noch im Gange (Maumary et al. 2007, Tab. 3). Ein weiteres Ansteigen der Brutbestände, auch in den Höhenlagen, ist möglich. Im Gegensatz dazu nehmen die Winterbestände in den letzten Jahren gesamtschweizerisch ab (Abb. 2).

Dank

Ganz herzlichen Dank an alle Mithelfer beim Aufspüren „unserer“ Reihentenfamilien und für die verschiedenen Hinweise und Meldungen, die ich bekommen habe. Speziell an: Susanne Bähler, Zürich; Rena-Ma-

ria Nievergelt, Pontresina; Joanna He-rold, Samedan; Käthe Arnold, München; Silvana Signorell, St. Moritz; Regula Morf, Cinnuoschel; Maja und Fritz Suter, Brugg. Für die Erstellung der Reinschrift danke ich Ralf Vanscheidt, Samedan.

Literatur

- Birrer S (1991): Besiedlung der Schweiz durch die Reiherente *Aythya fuligula* bis 1990. Orn.Beob. 88: 321-335.
- Brändle P (1959): Die Reiherente brütet im Alptal. Vögel der Heimat 30: 42.
- Fischer K (1993): Drei Brutten der Reiherente *Aythya fuligula* am Gravatschaweiher im Oberengadin 1992. Orn.Beob. 90: 73-74.
- Mattes H, Maurizio R, Bürkli W (2005): Die Vogelwelt im Oberengadin, Bergell und Puschlav. Schweizerische Vogelwarte, Sempach, 375 S.
- Maumary L, Vallotton L, Knaus P (2007): Die Vögel der Schweiz. Schweizerische Vogelwarte, Sempach, 848 S.

■ Tabelle 3: Auszug aus der Datenbank der Schweizerischen Vogelwarte, Sempach; Brutbestand Reiherente 1980 - 2009, 01.03.2010 (die Brutbestände für 2008/09 sind vorläufig und könnten noch kleinere Änderungen erfahren)

Jahr	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989
Bruten Oberengadin	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bruten Unterengadin										
Bruten Rest der Schweiz	19	24	22	43	47	74	94	62	69	79

Jahr	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
Bruten Oberengadin	0	1	3	4	8	11	17	18	34	25
Bruten Unterengadin									2	
Bruten Rest der Schweiz	91	121	139	94	134	114	128	102	160	150

Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Bruten Oberengadin	18	36	40	30	32	34	38	28	49	78
Bruten Unterengadin							1			
Bruten Rest der Schweiz	100	127	143	184	137	142	164	95	99	110



■ Abbildung 3: Satellitenaufnahme der Schweiz aus ca. 400 km Höhe, Aufnahme datum 2000, Google Earth 2009. Das rote Rechteck bezeichnet den umseitigen Ausschnitt der Landeskarte, gelbe Linien markieren die Staatsgrenze, weisse Linien die Kantons Grenzen. 23.10.2009